



Im Kulturspeicher: Dave Manington, Tori Freestone und Tim Giles.

EZ-Bild: Zeiß

„
Einder
Feitung“
13.03.18

Raum zur Entfaltung

Jazz mit Tori Freestone in Leer

Von Christian Zeiß

Leer. Die britische Tenorsaxophonistin Victoria (Tori) Freestone hatte am Samstagabend einen ihrer seltenen Auftritte in Deutschland. Sie gastierte, begleitet von Kontrabassist Dave Manington und Drummer Tim Giles, in der Reihe „Jazz live im Speicher“ in Leer.

Das bestens aufeinander abgestimmte Trio spielte abwechslungsreiche Stücke mit sprunghaften Passagen, ließ Blues an seinen Jazz heran, groovte und swingte. Die Musiker schaukelten sich gegenseitig hoch und eröffneten sich neue Räume. In denen konnte Freestone immer wieder wehmütige Melodien aus Shantys und Folk unterbringen, mit denen sie in London aufwuchs.

Gleichermaßen von John Coltrane, Albert Ayler und Wayne Shorter beeinflusst, be-

wies Freestone in Leer einmal mehr ihren Ruf als außergewöhnliche Improvisatorin. Ihr Ton war voll und warm, selbst wenn sie zu furiosen, einfallreichen Läufen ansetzte. Bei aller Dominanz ließ sie ihren Mitmusikern aber stets genügend Raum zur Entfaltung. Die folgten ihr ins Ungewisse, ins Unvorhersehbare, und sowohl Manington als auch Giles wussten bemerkenswerte Akzente zu setzen, wenn diese erforderlich waren.

Freestone erwies sich in ihren Ansagen als äußerst sympathische Person. Sie vergaß dann auch nicht, dem Team um Wilfried Berghaus (Veranstalter) zu danken und den Veranstaltungsort lobend zu erwähnen. Das Publikum zeigte sich angetan und bekam mit einer beseelten Version von Joni Mitchells' „Both Sides Now“ die gewünschte Zugabe.